

Ämtlicher Bericht

Sitzung der Stadtordnungs-Versammlung vom 30. Mai 1881.

Entschuldig waren die Herren Jänert, Jentsch, Lütje von 6 1/2 Uhr, Keil von 7 Uhr ab. Urlaub wurde bewilligt: den Herren Beske auf drei Wochen, Schulze auf 3 bis 4 Wochen, Knoblauch auf 14 Tage, Steiner bis Ende Juni or.

Von den Mitgliedern des Magistrats waren anwesend Herr Bürgermeister Steude, die Herren Stadträte Jordan, Jernial, v. Holst, Dryander, Hübel und Herr Stadtbaurath Vobaujen.

Vorsitzender: Herr Regierungsrath Gneist. Schriftführer: Herr Kaufmann Weind.

1) Ref. Herr Köpfschütter. Die zur Vorbereitung der Angelegenheit betreffend die Errichtung eines öffentlichen Schlachthauses mit Schlachtwaage eingesetzte, gemischte Kommission erstattete Bericht und empfahl den städtischen Behörden, um zunächst eine feste Basis zum weiteren Vorgehen in der Sache zu gewinnen, die Annahme folgender Resolution:

- 1. Es soll in Halle ein öffentliches Schlachthaus in Verbindung mit einem Markt- und Handels-Vieh-hofe errichtet werden.
2. Dieses Establishement soll an die Eisenbahn zu liegen kommen.
3. Das Schlachthaus nebst Viehhof soll in eigener Regie der Stadt errichtet und verwaltet werden.
4. In Ansehung des für das Schlachthaus und den Handelsviehhof ins Auge zu fassenden Grundstücks sollen die im Westen der Stadt liegenden Grundstücke ganz außer Betracht bleiben, auch von den Grünbergischen und Koch'schen Grundstücken abgesehen und ebenso das Stedner'sche Grundstück von der Konkurrenz ausgeschlossen werden.

Die Finanz-Kommission, welche sich inzwischen ebenfalls mit der Sache beschäftigt, und insbesondere die Frage zur Erörterung gezogen hat: ob die Errichtung eines Schlachthauses und dessen Betrieb von der Stadt zu übernehmen sei, und ob im Falle der Verneinung dieser Frage die vorliegenden Bedingungen die nöthigen Garantien dafür gewähren, daß Anlage und Betrieb auch an einen Unternehmer vergeben werden könnten.

Der Magistrat ist den Beschlüssen der Schlachthaus-Kommission mit nachstehenden Modifikationen beigetreten: 1) Hält der Magistrat die Verbindung des Schlachthauses mit einem Handels-Viehmarkt zwar auch für gebieter, insofern er die gleichzeitige Erwerbung des Terrains für letzteren angezigt erachtet, wünscht jedoch den Ausbaß desselben von dem sich herausstellenden Bedürfnisse abhängig zu machen.

2) Hinsichtlich der Verwaltung spricht sich der Magistrat einstimmig für städtische Regie aus. 3) Was die Platzfrage anlangt, so ist der Magistrat damit einverstanden, daß das Vieh- und das Helm-Schep-sche Grundstück zur engeren Wahl kommen, hält es jedoch für geboten, auch das Stedner'sche, sowie das Wogner- v. Wogner'sche u. Stedmann'sche Grundstück zur engeren Wahl zu stellen.

Die Versammlung beschließt, in Erwägung, daß von dem Magistrat ein ganz neuer Gesichtspunkt in die Debatte getragen worden ist, die Zurückgabe der Vorlage an die Kommission, also einfach Vertagung der Besprechung, da sämtliche übrige Fragen damit im Zusammenhang stehen.

2) Referent Herr Schröder: Der Magistrat beantragt zur Entsendung von Ferien-Kolonien armer kränklicher Schulkinder für dieses Jahr aus dem Dispositions-Fond beider städtischen Behörden Lit. XVI C. 2 einen Beitrag von 500 M. zu bewilligen.

Die beantragten 500 M. werden unter der Bedingung bewilligt, daß wegen der Auswahl der Kinder die Armen-direktion gehört werde.

Die übrigen Verhandlungsgegenstände mußten der vor-gedrittenen Zeit wegen vertagt werden.

Provinz und Nachbarstaaten.

Freyburg, 28. Mai. In verflochtenen Nacht hat sich der letzte traurige Akt eines Familien-Dramas abgepielt, dessen einzelne Szenen uns abermals die trostlose Geschichte vom „nur allzu schwachen Mutterbergen“ und von den brüchigen Erzählen, die „blinde Liebe“ zu ersten pfliegte. Heute triffst man in der Uniruit die Leiche einer alten Frau, schon in den Sechzigern, die bei Begehren all ihre Habe an ihre Kinder vergeben und nun endlich — zu stolz, um das Mitteil eines fremden in Anspruch zu nehmen — von allen Mitteln entblößt, ein freiwilliges Tod vermerkte Schwand vorzog. Die vorherzugesagten, erschütternden Ereignisse greifen so tief in das Geheimniß des Familienlebens, daß sie der Öffentlichkeit sich entziehen. (Naumb. Kr.-Bl.)

Als einst der mächtige deutsche Kaiser Karl V. auf einem Kriegszuge auch durch das Saalkthal kam und die Schönheit desselben bei Weiseneßel und Naumburg sah, sagte er zu seinem Stallmeister, einem Herrn von der Schulenburg: „Das ist ein Land hier, schier so lustig als Frankreich.“ Die Herrlichkeit aber des Saalkthales bei Sena veranlaßte ihn zu dem Ausrufe: Das Land hier hat manch Nöthliches mit der Stadt Naumburg in Weichland, und möcht' ich mir vor anderen Städten in Deutschland wohl hier ein Absteigehaus bauen!

Merseburg. Am 28. d. Mts. Nachmittags hielt der Sächsisch-Thüringische Reiter- und Pferdjudet-Verein auf der offenen Reitbahn hinter dem Pulverturme ein Preis-Reiten ab. Es lagen nur genügende Anmeldungen für das Herrenreiten vor, und zwar nur von den Herren Offizieren des königlichen Thüringischen Jülarer-Regiments Nr. 12. Als Sieger gingen daraus hervor: 1. Herr Lieutenant v. Oheim (300 M. und eine silberne Medaille), 2. Herr Premier-Lieutenant v. Miltenburg (150 M. und eine silberne Medaille), 3. Herr Premier-Lieutenant Baron v. Bittam (50 M. und eine silberne Medaille), 4. Herr Premier-Lieutenant v. Witte (eine silberne Medaille) und 5. Herr Lieutenant v. Bergen (eine bronzene Medaille). (K.-Bl.)

Nach dem Gewitter.

Die Wetter stob; im Windeshauche Tropfen leise noch von Baum und Strauch, Die Sonne strahlte vom Himmelsteg; Viel Tausend Blütenkeise heben Die Augen froh zu neuem Leben, In selgem Frieden ruht die Welt.

Dorch, zieht es nicht wie laute Klage Dort brühen an dem Rosenzweig, Hervor aus Duft und Blütenzähne? Spricht nicht, dem Friedenbild zum Hohne, In jenem Lied aus jedem Tone Ein unergründlich tiefes Weh?

Und wie ich jagend näher gehe, Im Laus ich künstlich hüpfen sehe Ein Bögeln ohne Ruh und Paß; Und wie ich mich hinker neige, Und forschend luge durchs Beweige, Hat mich das gleiche Weh erfasst:

Da liegt sie tod, vom Blit erschlagen, Die liebend in den Wüsten tagen, Des Mai ihm die Gefährtin war; Und in dem Neßlein, frostdurchschauert, Die Schar der Kleinen schaukelt lauert, Der treuen Mutterliebe bar.

Da brach auf's neue tief im Herzen Zu tag der bitter Duell der Schmerzen, Den ich schon fast verdrückt gemeint; Heiß blutete die alte Wunde, Ich borg mein Haupt am moosgen Grunde Und habe still mich ausgeweint. D. Hoepfner.

Bermittlichtes.

— (Beitrag zur Unfall-Statistik.) Bei der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft — Abtheilung für Unfall-Versicherung — kamen im Monat April 1881 zur Anzeige:

- 10 Unfälle, welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben,
1 Unfall, in Folge deren der Beschädigte noch in Lebensgefahr schwebt,
38 Unfälle, welche für die Verletzten voraussichtlich lebensgefährlich, theils totale, theils partielle Invalidität zur Folge haben werden,
530 Unfälle, für welche nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.

Sa. 579 Unfälle. Von den 10 Todesfällen entfallen 2 auf Wahlmühlen, je 1 auf einen Sandgraben, einen Speicherbetrieb, eine Färberei, Holzschleiferi, Schneidemühle, Brauerei, ein Wangenwerk und einen Steinbruch; die lebensgefährliche Verletzung erregte sich in einer Weberei; die 38 Invaliditätsfälle vertheilen sich mit 4 auf Maschinenfabriken und Eisengießereien, 3 auf Rädermaderfabriken, je 2 auf Papierfabriken, Tuchfabriken und Brauereien, mit je einem auf eine Buchdruckerei, Altkarinisfabrik, Weberei, Eisenbahnbedarf-fabrik, Wabl-, Loh- und Schneidemühle, Kunsthüterfabrik, Wollwäscherei und Kämmerei, Schiffbauerei, Kesselfabrik, Steinzeugfabrik, Rohmaterialienhandlung, Lohmühle, Schneide-mühle, Maschinenreparatur-Anstalt, Brennerei, Gewehr-fabrik, Delmühle, Bierhandlung, den Betrieb einer Dampf-Drehsch-maschine, einen Sandsteinbruch, ein Fudbel- und Walfwerk, Expeditionsgeschäft, Fußschleiferi, sowie die Einzelversicherun-gen eines Wablgeschliffen und eines Schneiders.

Ueber den neuesten Flußüberlauf des berühmten Einbrechers Thali, der im Laufe der letzten Jahre die schweizerische Polizei unausgesetzt in Äthem gehalten hat, schreibt man dem „Bund“ aus Luzern: „Am Sonntag Abend ungefähr 9 Uhr machte das Schmerzenstünd der luzernischen Strafanstalt abermals einen Ausbruchversuch, der beinahe gelungen wäre. Die einen Centimeter dicke Fußschelle, welche an einer in der Wand befestigten Kette angebracht war, hatte er durchgehrt; daß Stücker in der Zelle, welches aus dem Vorraum die Wärme in die Zelle durch-läßt, war ausgebrochen. Erst jetzt lag das Hauptübernäh vor ihm — vier Centimeter dicke Stahlschläbe. Um Raum zum Durchschlüpfen zu gewinnen, mußten zwei derselben durchgehrt werden. Auch Das gelang, und so wurde es ihm möglich, in den Vorraum zu kommen. Auch dieses Durchschlüpfen war kein leichtes Stück Arbeit, aber Thali bringt eben Alles fertig. Hier fand er nun ein Schürzeisen, ein treffliches Werkzeug in geschickten Händen. Die Wand,

welche an den Gang stößt, der in den Hof führt, war bald durchbohrt. Hier scheint nun der Ausbrecher einen Fehler begangen zu haben, er arbeitete zu eifrig und ein Mauerstück verwickelte beim Herabfallen ein Gerüst; dieses machte einen Ausleger, der sich in dem Zimmer befand, das an Thali's Zelle anstößt, stütz. Thali ruft er Hilfe herbei, und nun dringen sie in den Vorraum, wo sie Thali trotzig, das Schürzeisen in der Hand, anstreifen. Er droht, es dem Ersten, der sich nahe, in den Leib zu stoßen. Doch keine Stunde war gekommen, er muß der Übermacht weichen. Vortorglich hatte Thali seine wollene Weste in eine Art Hute verwanandelt und diese angezogen; ein seltsames Kleider-lanischück, ohne Nabel und Schere verfertigt. Die genaueste Untersuchung hat noch Nichts von den gebrauchten Werk-zeugen zum Vorschein gebracht.

Aus Triest wird vom 24. d. berichtet: Gestern um Mitternacht ereignete sich im Fenice-Theater hier ein Vorkall, welcher die Theatergesellschaft in nicht geringe Aufregung versetzte. Nach dem dritten Akte der Oper „Patria“, die dort mit allem Kunstverstand gespielt wurde, entdeckte man zur nicht geringen Befürchtung aller Zuhörer, den Abgang der Theaterkasse und mit ihr des Di-rectors, der sich nach Venedig oder nach einem andern Orte, jedenfalls aber (schon zum zweiten Male) auf unbestimmte Dauer, auf eine Reise begeben haben soll, ohne vorerst Jemandem eines „Lebewohl“ gewürdigt zu haben.

Die Schlachtgebilde des deutsch-französischen Krieges soll nun in Walle auch ein bayerisches Denkmal schmücken. Im Neustadt in der Pfalz hat sich bereits vor längerer Zeit zu diesem Zwecke ein Comité gebildet, dessen Absicht von den bayerischen Krieges-vereinen sehr lebhaftes Sympathie entgegengebracht wird. Jedoch soll das Denkmal nicht, wie es in dem Plane des Neustädter Comité's liegt, bei Walle errichtet werden, sondern in der Nähe Froshweilers, wo hauptsächlich die sog. „kleinen Teufel“ sich ihre Vorbereiten sollen.

Land- und Hauswirthschaft.

(Sind unsere Blumentöpfe praktisch?) In Frankreich und England findet ein neuer Blumentopf immer mehr Eingang. Das Eigenthümliche desselben besteht darin, daß er zwei, drei oder mehr Abzweiger, je nach der Größe des Topfes, doch nicht am Boden, sondern rund herum an den Seiten, etwa 15 Zentimeter über dem Boden, hat. Durch diese Vorrichtung verstopfen die Böcker sich nicht so leicht wie am Boden, besonders wenn die Töpfe im Freien der Erde stehen, dann können nicht so leicht Regen- und andere Wässer in die Töpfe gelangen, schließlich wird durch die Böcker über dem Boden den Wurzeln Luft zugeführt, das Gedeihen der Pflanzen also unterstützt. (Der prakt. Landwirth.)

Todesfälle.

— Aus Wien wird der Tod des Professors Heschl, des Nachfolgers Mecklenbach's auf dem Lehrstuhl der pathol. Anatomie gemeldet. Heschl, dessen Tod in Belsgraben- und Studentenkreisen betrauert wird, erreichte ein Alter von 57 Jahren.

An Geschenken wurden zur Armenkasse gezahlt: 3 M. aus dem Vergleich in Sachen Sch. / V. Uri durch den Schiedsmann des 12. Bezirks, Herrn Louis Fritsch, und 3 M. aus dem Vergleich in Sachen L. / F. durch den Schiedsmann des 4. Bezirks, Herrn Kaufmann Spierling. Halle, den 27. Mai 1881. Die Armen-Direktion.

Höherer Anordnung zufolge soll in sämtlichen evangelischen Kirchen der Provinz der zweite Pfingsttag hinfest als Missionstagsfeier eine erhöhte Bedeutung erhalten, und es soll in den Gottesdiensten des Werkes der Heiligmiffion gebacht, auch eine Kollekte für diesen Zweck eingekammelt werden. Von dieser Anordnung werden die Mitglieder unserer Kirchengemeinde mit der Bitte in Kenntniß gesetzt, ihre Theilnahme und Opferwilligkeit auch nach dieser Richtung hin zu betheiligen. Halle, den 30. Mai 1881. Hr. Förster, Superintendent.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Table with columns for destination (nach) and origin (Ankunft), listing train numbers and times for destinations like Aschersleben, Breslau, Sorau, Leipzig, etc.

zur Lotterie der Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung zu Halle a/S. sind zu 1 Mart haben in der Exped. d. Tageblattes.



Bekanntmachung.

In Nachstehendem wird hierdurch der in der Sitzung des Kreisraths des Saalkreises vom 25. April cr. genehmigte Etat der Kreis-Kommunal-Kasse pro 1881/82 zur Kenntniss der Kreis-Eingesessenen gebracht.

I. Etat
für die Verwaltung des vom Staate zur Deckung der Kreis- und Amtsverwaltungskosten überwiesenen Fonds pro 1881/82.

A. Einnahme.		M.	ℳ
Tit. Nr. I. 1.	Jährlicher Beitrag des Staates	8531	—
II. 1.	Jährlicher Beitrag aus der Provinzial-Hauptkasse	5421	—
III. 1.	Vom Kreis-Ausschuss festgesetzte Kosten in Beschwerte-Sachen	445	—
Summa der Einnahme		14 397	—

B. Ausgabe.		M.	ℳ
I. 1.	An Reisekosten und Diäten der Mitglieder des Kreis-Ausschusses	840	—
II. 1.	Zur Beheizung der Gehälter der Beamten des Kreis-Ausschusses	1800	—
III. 1.	Zur Beschaffung und Unterhaltung der Utensilien, sowie zur Bestreitung sonstiger Dienstkosten des Kreis-Ausschusses	88	—
IV. 1.	An Portoverlägen des Kreis-Ausschusses	66	—
V. 1.	Zur Beheizung der Amtsverwaltungskosten	11 200	—
VI. 1.	Insgesamt	408	—
Summa der Ausgabe		14 397	—

Abschluss.
Die Einnahme beträgt 14 397
Die Ausgabe beträgt 14 397

II. Etat

für die Verwaltung der kreisständischen Kasse des Saalkreises pro 1881/82.

Tit. Nr.	A. Einnahme.	(M Einzelnen.)	(M Ganzen.)
I. 1.	An Beiträgen der Kreis-Einsassen	22 154 19	—
a)	zu den Kreislosten	—	—
b)	zu den Chaußentierhaltungskosten	37 560 14	—
c)	zu den Provinziallosten	11 715 77	—
		71 430 10	—
II.	An Zinsen von Aktiv-Kapitalien	3082	80
III.	An Pacht von Grundstücken in den Gräben und auf den Böschungen der Kreis-Chaußen:		
a)	von der Trotha-Pöcher Kreis-Chauße	291	—
b)	von der Pösch-Dömmiger Kreis-Chauße	133	—
c)	von der Weibitz-Murciner Kreis-Chauße	9 20	—
d)	von der Barleba-Rothensburger Kreis-Chauße	44	—
e)	von der Weitin-Hanendorfer Kreis-Chauße	31	—
		508	20
IV. 1.	An Revenüen der Kreis-Chaußen und zwar an Obstnutzungen und Straßgeländern	2443	—
V. 1.	An Jagdscheingebühren	1724	—
VI. 1.	An Mische für das Kreis-Ständehaus	1050	—
VII.	An erstatteten Jren-Unterhaltungskosten	3262	40
VIII.	An Gebühren für Ausfertigung von Duplikat-Gestellungs- und Erbsch-Regeste-Scheinen	6	—
IX. 1.	An erstatteten Blinden-Unterhaltungskosten	90	—
X. 1.	An erstatteten Taubstummen-Unterhaltungskosten	225	—
XI. 1.	An erstatteten Blödsinnigen-Unterhaltungskosten	266	—
XII. 1.	Insgesamt	84 087	—

Tit. Nr.	B. Ausgabe.	(M Einzelnen.)	(M Ganzen.)
I. 1.	An zurückgezahlten Kapitalien zur planmäßigen Tilgung der im Jahre 1866 aufgenommenen Kreis-Anleihe von 43 050 M	3000	—
II.	A. An Zinsen von Passiv-Kapitalien	330	—
B.	Zur Amortisation des zur Rückzahlung der Kreis-Anleihe von 1859 von der Sparkasse des Saalkreises im Jahre 1868 aufgenommenen Darlehens von 44 250 M und zwar mit 8% jährlich	3540	—
		3870	—
III. 1.	An Provinziallosten	11 715	77
IV. 1.	An Beiträgen zu den Provinzial-Instituten:		
a)	für die Taubstummen- u. Blinden-Anstalten	1090	—
b)	für die Provinzial-Jren-Anstalt bei Nietleben und Alt-Scherbis	7000	—
c)	An die Anstalt zur Erziehung verwahrloster Kinder in Quedlinburg, Neinstedt, Kreuzhülse und Haslerode	1896	—
d)	An Kosten für Blinde in der Friedrich-Wilhelms-Provinzial-Blinden-Anstalt zu Barby	675	—
e)	An das St. Sofianer-Siechenhaus zu Mansfeld	180	—
f)	An die Provinzial-Taubstummen-Anstalt zu Erfurt	216	—
g)	An die Kaiserin-Augusta-Kinder-Heil-Anstalt für scrophulöse Kinder in Bad Elmen	300	—
		11 357	—
V.	An Diäten und Reisekosten für die Mitglieder der kreisständischen Kommissionen sowie an sonstigen Verwaltungskosten:		
a)	An Diäten und Reisekosten	53	—
b)	An Gehältern und Emolumenten	3012	—
c)	An sonstigen Verwaltungskosten	1177	—
		4242	—
VI.	An Unkosten für Jagdschein-Gebühren	34	—
VII.	An Unterhaltungen für alte Krieger aus den Jahren 1806—1815	900	—
VIII.	Zur Unterhaltung der Kreis-Chaußen	43 665	—
IX.	Zur Unterhaltung des Kreis-Ständehauses	226	—
X.	An Ausgaben in Medicinal-Angelegenheiten:		
1.	Remuneration an die Impfsärzte	3609	—
2.	Unterstützung der Hebammen	600	—
		4209	—
XI.	Insgesamt	868	23
Summa der Ausgabe		84 087	—

Abschluss.
Die Einnahme beträgt 84 087
Die Ausgabe beträgt 84 087
balancirt.
Halle a/S., den 18. Mai 1881. Der Kreis-Ausschuss des Saalkreises. C. v. Krojzig.

Bekanntmachung.

Zur Unterbringung von circa 200 Reservisten, die am 7. Juni cr. zu einer 11-tägigen Übung eingezogen werden, bedürfen wir die nöthigen Quartiere.

Diejenigen Einwohner, welche gesunde Räume zu dem vorbezeichneten Zwecke auszurüsten fähig sind, werden ersucht, die nöthigen Angaben in unserem Quartier-Amte, Polizei-Gebäude, Zimmer Nr. 7, bis Ende dieses Monats zu machen. Halle a/S., den 25. Mai 1881. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung des Ortes resp. der Futtertränke auf den städtischen Begräbnisplätzen in einzelnen an Ort und Stelle anzunehmenden Abtheilungen wird und zwar:
a. auf dem Friedhofe vor dem Steinthore
Donnerstag den 2. Juni d. Js. Vormittags 10 Uhr,
b. auf dem Stadthofe
Freitag den 3. Juni d. Js. Vormittags 10 Uhr
erfolgen, wozu Pachtlustige eingeladen werden.
Halle a/S., den 23. Mai 1881. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es ist in der letzten Zeit wiederholt hier Klage darüber geführt, daß sowohl die Ziegel- als auch die Würfelsteine nicht nur von Kindern, sondern auch von Erwachsenen vielfach außerhalb der beabhten Wege betreten und die Anpflanzungen dortselbst beschädigt werden, und liegt die Befürchtung nahe, daß, falls dieser Unfug nicht unterbleibt, die Ziegelsteine seitens des Herrn Eigenthümers resp. Pächters dem öffentlichen Verkehre gänzlich entzogen werden könnten.

In Anbetracht des großen Verlustes, welcher dem hiesigen Publikum durch Entziehung der Ziegelsteine als Promenade zugesägt würde, ergeht hierdurch die dringende Mahnung, daß ein Jeder für seinen Theil auf eine Unterbrückung dieses unbilligen Treibens hinzuwirken, nöthigenfalls etwa bemerkte derartige Ungehörigkeiten hierher zur Anzeige bringt, indem hierbei noch bemerkt wird, daß sämtliche Exekutivbeamten zur eifrigsten Kontrolle angewiesen sind und daß jeder hier zur Anzeige gebrachte Kontraventionsfall mit aller Strenge unumhüllig geahndet werden wird.
Halle a/S., den 20. Mai 1881. Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die Herstellung eines Tonnrohr-Kanals in der Klosterstraße, veranschlagt zu 2069,36 M., soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind bis zum **4. Juni d. Js. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte einzurichten, wofolst die Bedingungen und Zeichnungen anliegen. Halle, den 31. Mai 1881. Der Stadtbaurath Köhnen.

Bekanntmachung.

Neue Actien-Zucker-Raffinerie zu Halle a/S.

In der am 19. Mai d. J. stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung der Actionäre der **Neuen Actien-Zucker-Raffinerie zu Halle a/S.** ist von denselben die Auflösung der Gesellschaft und die Liquidation des Gesellschafts-Geschäfts beschlossen und sind die bisherigen Mitglieder des Vorstandes zu Liquidatoren ernannt worden.

Dieser Beschluß ist in das Handelsregister eingetragen. Indem wir dies in Gemäßheit des Artikels 243 des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuchs zur öffentlichen Kenntniss bringen, fordern wir zugleich die Gläubiger der Gesellschaft auf, sich bei denselben zu melden.
Halle a/S., den 26. Mai 1881.

Neue Actien-Zucker-Raffinerie.
A. Jahn. Ph. Hagen.

Neue Actien-Zucker-Raffinerie in Liquidation.

Im Anschlusse an die vorstehende Bekanntmachung theilen wir den Inhabern der von der Neuen Actien-Zucker-Raffinerie ausgegebenen fünfprozentigen Obligationen mit, daß in Betreff der Rückzahlung der in denselben verbriefenen Capitalbeträge unmittelbar nach dem Verlaufe des Raffinerie-Etablissemens weitere Mittheilungen erfolgen werden.
Halle a/S., den 26. Mai 1881.

Neue Actien-Zucker-Raffinerie in Liquidation.
A. Jahn. Ph. Hagen.

Bekanntmachung.

Verkauf der Zucker-Raffinerie in Halle a/S.

Das der Actien-Gesellschaft „**Neue Actien-Zucker-Raffinerie in Liquidation**“ zu Halle a/S. gehörige, im Grundbuche von Halle, Band 65, Blatt Nr. 2363 unter I. und II. verzeichnete, in der Raffineriestraße unter den Nummern 4 und 7 belegene Etablissement (nach der Grundbesitzer-Rolle veranlagt zu einem Gesamtumfange von 31 165 M.) soll mit allen vorhandenen, bisher zum Betriebe benutzten Maschinen und Gerätschaften öffentlich meistbietend verkauft werden.
Der Termin hierzu ist auf:

Dienstag den 5. Juli d. Js. Vormittags 10 Uhr

in den Geschäftsräumen der Gesellschaft, Raffineriestraße Nr. 4 festgesetzt worden. Bietungslustige haben bis spätestens den 2. Juli d. J. eine Caution von 75 000 M. in baar oder in deutschen, zinstragenden, nicht außer Cours gesetzten Staats-, Communal- oder Eisenbahnpapieren, welche an der Berliner Börse notirt und nach deren Course zu berechnen sind, mit den laufenden Zinsscheinen und Talons bei dem Bankhause **H. F. Lehmann** in Halle a/S. zu hinterlegen. Die näheren Verkaufsbedingungen werden auf Ersuchen mitgetheilt.

Das Verzeichniß und die genaue Beschreibung der Baulichkeiten, sowie der mit den Grundstücken zum Verkauf kommenden Maschinen und Gerätschaften kann gegen Zahlung von 20 M. bezogen werden.

Die Versteigerung des Etablissemens wird im Laufe des Monats Juni cr. bereitwillig gestattet werden, doch wird gebeten, den beabsichtigten Besuch möglichst drei Tage vorher anzumelden.
Halle a/S., den 26. Mai 1881.

Neue Actien-Zucker-Raffinerie in Liquidation.
A. Jahn. Ph. Hagen.

Schutzpöden

impfe ich **Mittwochs 3 Uhr Nachm.**
Dr. Metzner.
Ordentl. Leute gesucht, die ein kleines Kind in Pflege nehmen. Offerten unter **O. L. 2.** an die Exped. d. Bl.

Froeb. Kindergarten,
Lindenstraße 7,
empfeilt sich gefälliger Benutzung.
C. Maruhn.

Eine Plätterin empfiehlt sich in u. außer dem Hause
gr. Märkerstr. 18, III.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Vobardt in Halle. — Expedition im Wallenraue — Buchdruckerei des Waisenhauses.